

**Ein Abend zu Ehren von Steivan Liun Könz**

Im Kulturzentrum Nairs in Scuol wird am kommenden Freitag die erste Monografie über Steivan Liun Könz vorgestellt. Ausserdem werden Werke des Engadiner Künstlers zu sehen sein.

Scuol. – Als Künstler war er ein Einzelgänger, jenseits aller Strömungen. Seine Wandbilder schmückten Bäder und Hausfassaden vom Engadin bis in den Raum Zürich, von Luzern bis ins bayerische Rosenheim. Werke von Steivan Liun Könz (1940–1998) hängen bei zahlreichen Sammlern, mehr als 2000 Originale befinden sich in seinem Atelier in Guarda. Bekannt war Könz auch als Erzähler. Am Wirtschafts- und Küchentisch gab er Spannendes und Unglaubliches zum Besten – Erlebtes, Gehörtes und Erfundenes. Den Stoff für seine Geschichten fand er in seiner Heimat, dem Engadin, oder er holte ihn sich auf Reisen von Rumänien bis Äthiopien, von Italien bis Pakistan.

Mitte Juni erschien die erste umfassende Monografie zum Schaffen von Könz unter dem Titel «Steivan Liun Könz – Geschichtenmaler und Bildererzähler». Die Autorin Kathrin Siegfried ist Germanistin sowie Kunsthistorikerin und lebt in Zürich. Ihr Buch zeigt einen repräsentativen Ausschnitt aus dem Werk von Könz und erzählt das Leben dieses Nomaden mit festem Wohnsitz.

**Lesung, Ausstellung und Musik**

Am kommenden Freitag um 18 Uhr veranstaltet das Kulturzentrum Nairs in Scuol mit der Familie des Künstlers für alle Freunde und Interessierten eine Hommage an Steivan Liun Könz. Die erste umfassende Monografie zum Schaffen von Könz wird gefeiert mit einer künstlerischen Lesung, einer kleinen Ausstellung mit ausgewählten Bildern aus Könz' Werk und mit Musik von Curdin Janett und mit Musik von Curdin Janett. Der Anlass endet mit einem gemeinsamen Abendessen. Der Eintritt ist frei. (so)

«Hommage an Steivan Liun Könz». Freitag, 15. Juli, 18 Uhr. Kulturzentrum Nairs, Scuol. Die Ausstellung dauert bis zum 24. Juli. Öffnungszeiten: donnerstags bis sonntags von 15 bis 18 Uhr.

Kathrin Siegfried: «Steivan Liun Könz – Geschichtenmaler und Bildererzähler». Limmat-Verlag, 268 Seiten, 68 Franken.

# Ein Trio zelebriert die Vermählung der Musikstile

Mit einem kammermusikalischen Leckerbissen ist das Festival «Flimserstein.ch» am Donnerstag in seine dritte Saison gestartet. Das Publikum wurde mit erstaunlichen musikalischen Synthesen überrascht.

Von Reinhold Meier

Flims. – Der feinfühlig inszenierte Eröffnungsabend des Festivals «Flimserstein.ch» am Donnerstag im Hotel «Sunstar» in Flims darf als Hommage an den argentinischen Komponisten und Musiker Astor Piazzolla gelten. Denn das Konzert folgte Piazzollas Weg von Buenos Aires nach Paris in den Fünfzigerjahren. Jener nahm dabei Elemente klassischer Musik ebenso auf wie die Tradition des Chansons. Zurück zu den Wurzeln verband er den Tango schliesslich mit Gesang und verdichtete die Einflüsse in Kompositionen für kammermusikalische Besetzungen.

Mit Piazzollas ungewohnter Vermählung von Tango, Chanson und Klassik öffnete das Startkonzert damit gleichsam auch die Tür zum Festival, dessen unausgesprochenes Motto «Klassik Plus» heisst. Weniger das rein Experimentelle soll also im Mittelpunkt stehen als vielmehr klassische Klänge, diese aber transformiert, neu eingekleidet und an ungewöhnlichen Orten, wie Festivaldirektor Mathias Kleiböhmer das Konzept erläutert.

**Vitaler Atem des Tangos**

Martina Hug mit weichem Mezzosopran, Raphael Reber am klassischen Tango-Instrument Bandoneon und Kleiböhmer selbst am Violoncello bildeten ein virtuosos Trio, das sich dem ungewohnten Stoff unbefangen und spielfreudig näherte. So durfte die Stimme beim eingangs erklingenden «Sous le ciel» und dem «Oblivion» ihre tragende Rolle voll ausspielen, während die Instrumentalisten unaufdringlich und zugleich präzise den Unterbau bildeten, obschon kein ei-



Im Zentrum der Aufmerksamkeit: Im Hotel «Sunstar» in Flims huldigen Mezzosopranistin Martina Hug, Bandoneonist Raphael Reber und Violoncellist Mathias Kleiböhmer dem Werk Astor Piazzollas. Bild Jakob Menolfi

gentlicher Bass im Spiel war. Effektiv klangen die sicheren Gegenrhythmen des Cellos und die ungewöhnlichen Harmonien des diatonischen Handzuginstruments.

Bewegend waren auch der Mariengenesang, der den Geist der «Maria von Buenos Aires» aus der gleichnamigen Oper Piazzollas aufleben liess, und «Sur», bei dem sich das Bandoneon mit komplexen Akkorden, wehmütig tönendem Variantenreichtum und gefühlvoll inszenierten Pausen auszeichnen durfte. Erwähnt werden muss auch, dass die Arrangements für das Trio in dieser selten erlebten Zusammensetzung von Reber besorgt wurden. Letzte Abstimmungen erfolgten in künstlerischer Professionalität manchmal bis kurz vor den Einsätzen, was dem Konzert einen frischen und authentischen Zug verlieh,

der dem vitalen Atem des Tangos bestens entsprach.

**Kulinarische Noten**

Als weiterer Höhepunkt des Konzerts durfte das «La vie en rose» gelten, bei dem das gezupfte Cello wirkungsvoll Akzente setzte, bevor das Bandoneon einfiel, um den melodischen Refrain zum Glänzen zu bringen. Zudem beeindruckte das «Volver» mit gefühlvoller, andächtiger Stille, die eine meditative Atmosphäre in den vollbesetzten Speisesaal des Hotels «Sunstar» zauberte.

Glanz erhielt der kulturelle Anlass durch seine besondere kulinarische Note. Denn der Speisesaal wurde als solcher und nicht etwa in steriler Konzertbestuhlung genutzt. Nach jeweils zwei, drei Tangos, Chansons oder Milongas tischte das umsichtige Team

von «Sunstar»-Chef Andrea Leyssens feinste Speisen auf. Der kulinarische Bogen knüpfte mit südamerikanisch-französischen Akzenten an der Musik an und reichte von einer exquisiten Kalbs-Morchel-Terrine über die Soupe à l'oignon zum Rindsfilet bis hin zur cremigen Mousse au chocolat.

Das Festival «Flimserstein.ch» wartet bis zum 19. Juli mit insgesamt 18 Anlässen auf. Als Höhepunkt gelten der Besuch von Clown-Legende Dimitri morgen Sonntag, 10. Juli, aber auch die Botanischen Balladen in der ehemaligen Startgels-Gondelbahn. An ungewöhnlichem Ort, in der Halbpipette der alten Tennishalle, findet auch die «Rhapsody in Blue» statt, und John Holloways Bachsoli erklingen im E-Werk Felsbach am Crestasee.

Weitere Infos unter [www.flimserstein.ch](http://www.flimserstein.ch).

## «Davos Sounds Good» schiebt seinen Zug aufs Abstellgleis

Im Landwassertal startet am kommenden Dienstag das sechstägige Jazz-Festival «Davos Sounds Good» – jedoch ohne einen zur Tradition gewordenen Programmpunkt. Der Jazz-Train bleibt heuer im Depot.

Von Valerio Gerstlauer

Davos. – Den Fahrtwind im Gesicht, Jazz-Musik im Ohr, der Körper vibriert vom Zug, der über die Gleise der Rhätischen Bahn rattert. Dieses Erlebnis scheint bei immer weniger Besuchern des Jazz-Festivals «Davos Sounds Good» auf Anklang zu stossen. Laut Marc Demisch, Präsident des Organisationskomitees, nahm die Nachfrage in den vergangenen Jahren stetig ab. Und sobald das Wetter nicht mitspielte, wollten ohnehin kaum Fahrgäste den Jazz-Train besteigen. «Das Organisationskomitee des 'Davos Sounds Good' hat sich deshalb entschieden, dieses Jahr auf den Jazz-Train zu verzichten und auf die Reaktionen zu achten», erklärt Demisch. Sollten die Besucher das Angebot vermissen, wird der Jazz-Train im nächsten Jahr wieder Fahrt aufnehmen.

Ansonsten orientiert sich das diesjährige «Davos Sounds Good» bezüg-

lich Programmumfang an der Jubiläumsausgabe von 2010: Insgesamt 14 Bands treten zwischen dem kommenden Dienstag, 12. Juli, und Sonntag, 17. Juli, auf. Diese spielen an verschiedenen Standorten in Davos und Umgebung 83 Konzerte. Geplant sind ausserdem wieder das Eröffnungskonzert in der Schreinerei Künzli, zwei Jazz-Wanderungen, die Verbindung von

Jazz mit artistischen Einlagen sowie das grosse Konzert beim Dorfseeli (siehe Kasten). Bei gutem Wetter werden rund 26 000 Besucher erwartet.

**Musiker aus ganz Europa**

Zu den Bands, die in Davos auf der Bühne stehen werden, gehören Formationen aus ganz Europa. Andor's Jazz Band und The Big Easy Rascals

reisen beispielsweise aus den Niederlanden an, The Bohem Trio aus Ungarn, Colin Kingwell's Jazz Bandits und Dave Donohoe and Friends aus England, The Creole Clarinets aus Deutschland und die Second Line Jazz Band aus Schweden.

Die Schweiz ist mit zwei Gruppen vertreten: Dai Kimoto and Swing Kids und Walter Weber & Gigi Mar-

son. Erstere sind bereits seit mehreren Jahren fester Bestandteil des Jazz-Festivals. Nicht so die meisten der heuer auftretenden Bands. Neun der 14 Gruppen waren bisher noch nie in Davos zu sehen.

Weitere Informationen zum Festival sowie das detaillierte Programm im Internet unter [www.davos-sounds-good.ch](http://www.davos-sounds-good.ch).



Der Jazz-Nachwuchs: Dai Kimoto and Swing Kids treten unter anderem am grossen Konzert beim Dorfseeli in Davos auf.

### Ein Tal im Jazz-Fieber

Das Jazz-Festival «Davos Sounds Good» wartet dieses Jahr mit folgenden Höhepunkten auf:

- **Dienstag, 12. Juli, 17 Uhr:** Eröffnungskonzert mit der RJ Mischo Blues Band und Dai Kimoto and Swing Kids, Schreinerei Künzli.
- **Mittwoch, 13. Juli, 9.30 Uhr:** Erste Jazz-Wanderung vom Rinerhorn ins Sertigtal oder nach Monstein mit Colin Kingwell's Jazz Bandits, The Andor's Jazz Band und Michael Alf Trio.
- **Donnerstag, 14. Juli, 14 Uhr:** Jazz trifft Kunst. Dave Donohoe and Friends, Kunstraum Hart Box, Sutziweg 1, Frauenkirch.
- **Freitag, 15. Juli, 10 Uhr:** Jazz im Circus Nock. Artistische Einlagen zu

Klängen der Jae Dee Brass Band, Parsenn-Parkplatz.

- **Samstag, 16. Juli, 10.30 Uhr:** Grosses Konzert beim Dorfseeli mit The Maryland Jazz Band of Cologne, Karin Sand's New Orleans Brass Band, The Second Line Jazz Band, Dai Kimoto and Swing Kids.
- **Sonntag, 17. Juli, 9 Uhr:** Zweite Jazz-Wanderung von der Talstation der Parsennbahn über den Strelapass auf die Schatzalp mit Bohém Ragtime Jazz Trio, The Maryland Jazz Band of Cologne.
- **Sonntag, 17. Juli, 20 Uhr:** Grande Finale unter anderem mit The Creole Clarinets und Colin Kingwell's Jazz Bandits, «Steigenberger Grandhotel Belvédère». (so)